

# EINLADUNG

## SIMON WIESENTHAL LECTURE

### MONA KÖRTE

### DER ZEUGE ALS WIEDERGÄNGER.

### FRÜHE PROSA ÜBER DEN HOLOCAUST

Donnerstag, 7. Februar 2018, 18.30 Uhr  
Dachfoyer des Haus-, Hof- und Staatsarchivs  
1010 Wien, Minoritenplatz 1

WIENER WIESENTHAL INSTITUT  
FÜR HOLOCAUST-STUDIEN (VWI)



## Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI)

Rabensteig 3, 1010 Wien, Austria | [www.vwi.ac.at](http://www.vwi.ac.at) | [office@vwi.ac.at](mailto:office@vwi.ac.at) | +43 1 890 15 14

GEFÖRDERT VON:  Bundeskanzleramt

 Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

WIENER  
KULTUR 

Die ersten Berichte über das Leben und Sterben in den NS-Lagern stellen auf radikale Weise die Frage, was von der Gattung Mensch nach Auschwitz bleibt. *Ist das ein Mensch?* und *Das Menschengeschlecht* sind elementare Titel für das entstehende Genre der Zeugnisliteratur. Bei aller Unterschiedlichkeit in der Gestaltung thematisieren diese nicht nur Mechanismen der Lagerwelt, sondern formulieren spezifische Dilemmata, die im Anschluss zu Topoi der Zeugnisliteratur wurden: die in den Lagerträumen vorweggenommene Situation nicht angehört Berichte, die verzweifelte Suche nach Zuhörern, die Scham des Überlebens, die Fragilität einer durch das Ereignis ohnehin nachhaltig beschädigten Erinnerung und schließlich ein poetologisches Moment, das die Bestattung der Toten zu einer der Funktionen des Zeugnisses erklärt.

Im ersten Teil rückt der Vortrag den Begriff des Zeugen und des Zeugnisses sowie dessen kommunikative Funktion in den Blick. Das insbesondere bei Charlotte Delbo so radikal formulierte Bewusstsein der Überlebenden, nach Art einer Wiedergängerin gleichsam posthum zu leben, ist Gegenstand des zweiten Teils. Ein letzter Teil untersucht eine spezifische Form von Mehrsprachigkeit, den ‚internationalen Jargon‘ (Primo Levi), als entscheidende Überlebenshilfe im Lager und ihr Echo in der Anlage der Zeugnisse.

**Mona Körte** ist Komparatistin und Germanistin und lehrt an der Universität Bielefeld im Fach Literaturwissenschaft. In ihren Forschungen befasst sie sich u.a. mit deutsch-europäisch-jüdischer Literatur- und Kulturgeschichte, Holocaust Studies, Literaturtheorie, Exil und Mehrsprachigkeit. Zu ihren Publikationen gehören: *Pass pro toto. European-Jewish Responses to State Narratives of Personhood*, in: Marc Silberman, Venkat Mani (Hg.), *Back to the Future. Tradition and Innovation in German Studies*, Frankfurt 2018; *Dichtungslogiken des Ich. Theoriebildung im Exil bei Käthe Hamburger und Margarete Susman*, in: Stephan Braese, Daniel Weidner (Hg.): „Meine Sprache ist Deutsch“. *Deutsche Sprachkultur von Juden und die Geisteswissenschaften 1870 – 1970*, Berlin 2015.

KOOPERATIONSPARTNER:

 universität  
wien  
Institut für Zeitgeschichte

ÖSTERREICHISCHES  
STAATSARCHIV 

DOW   
Kommunikationsarchiv  
des österreichischen  
Widerstandes